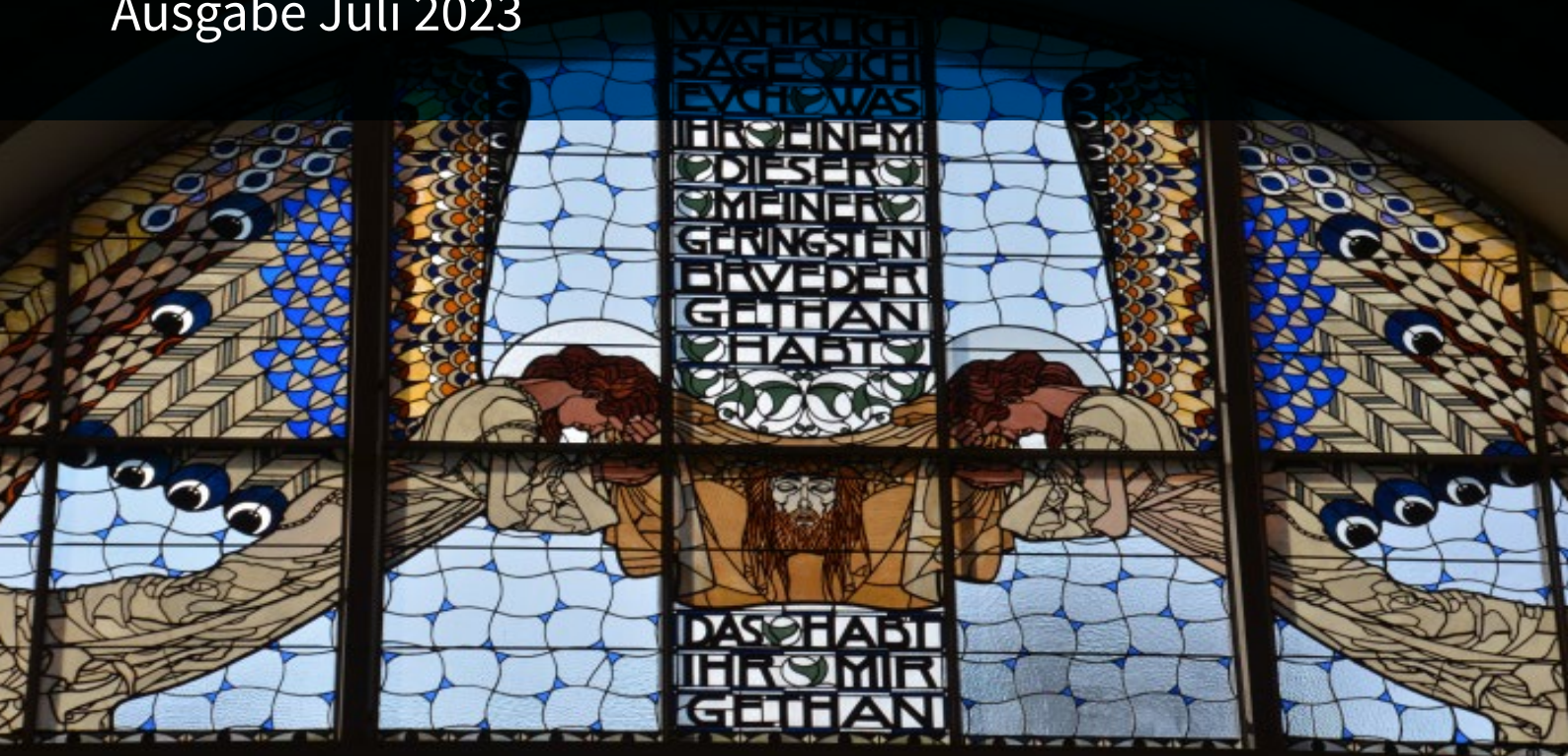




kthf-news

Ausgabe Juli 2023



Inhalt

1. Universitäres und Fakultäres	2
2. Internationales	5
3. Publikationen	8
4. KTF in den Medien / Öffentlichkeitsarbeit	11
5. Wissenschaftliche Veranstaltungen	13
6. Veranstaltungsankündigungen	15
7. Personalien	17
8. Fakultätstermine	21

1. Universitäres und Fakultäres

Grußworte der Dekanin

Wir beschließen nun ein Studienjahr, das wieder voll in Präsenz durchgeführt werden konnte. Die Universität als Ort des Diskurses real und nicht nur virtuell erleben zu können, ist gerade für Studien wie Theologie und Religionswissenschaft wichtig. Dabei hat sich gezeigt, dass es gar nicht so einfach ist, Studierende, die sich an andere Formate mittlerweile gewöhnt haben, zurückzuholen. Unsere Studierendenvertretungen haben sich hier sehr engagiert und mit einem breit gefächerten Angebot versucht, unsere Fakultät als Studier- und Lebensort attraktiv mitzugestalten, obwohl es für sie mit den durch Pandemie bedingten geringeren Personalressourcen nicht immer einfach war. Es sei ihnen an dieser Stelle herzlich dafür gedankt und gewünscht, dass sie in ihren Vertretungsaufgaben wieder breite personelle Unterstützung erhalten.

Das letzte Semester war geprägt von vielfältigen Veranstaltungen, die auf ein reges Fakultätsleben verweisen. Dabei wurden in unterschiedlichen Formaten theologische, philosophisch-ethische und religionswissenschaftliche Themenstellungen bearbeitet, die vielfach auch stark interdisziplinär ausgerichtet waren. Dabei werden nicht nur die notwendigen disziplinären Fachdiskurse, die sehr oft in hochkarätiger Besetzung stattgefunden haben, vorangetrieben, sondern auch Initiativen gesetzt, die Fragen zu Religion in einen breiteren gesellschaftlichen Kontext stellen.

Exemplarisch erwähnt sei an dieser Stelle das multimediale Projekt „Was glaubt Österreich?“, das in Kooperation von Forschungszentrum RaT (Regina Polak, Astrid Mattes-Zippenfenig) und dem ORF im Mai gestartet ist. Es sind sowohl die fachlichen Tiefenbohrungen, die notwendigerweise in Binnendiskursen stattfinden als auch die Kommunikation in die Breite der Gesellschaft hinein, die unsere Arbeit an der Fakultät charakterisieren. Dazu zählen auch die zahlreichen Veranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit Künstler:innen stattfanden. Herzlichen Dank an all jene, die hier an der Profilierung der Fakultät mitarbeiten. Ende Juli wird der große neutestamentliche Kongress SNTS, zu dem mittlerweile 400 Teilnehmende erwartet werden, von den neutestamentlichen Instituten der beiden theologischen Fakultäten veranstaltet. Dem großen Event bleibt an dieser Stelle nur ein ertragreiches Tagen, ein reibungsloser Ablauf und große öffentliche Aufmerksamkeit zu wünschen.

Zu einem lebendigen Fakultätsleben gehört auch das Begehen von Abschieden. Rupert Klieber ist ab Herbst im universitären Ruhestand und gab uns mit seiner äußerst gut besuchten Abschiedsvorlesung einen Einblick in seine Forschungen, die er auch weiterhin noch rege betreiben wird. Mit dem neuen Rektorat wurden auch neue Weichen gestellt. So waren wir aufgefordert, für den

neuen Entwicklungsplan bis 2030 die Zukunftsperspektiven für die Fakultät darzulegen. Eine große Herausforderung wird die vom Rektorat geforderte Reduzierung – insbesondere bei den ao. Professuren – sein. Ich hoffe, dass wir sie konstruktiv und gerecht lösen können.

Die Doctoral School konnte in diesem Jahr ihr Profil weiter entwickeln und hat sich in der Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten gut etabliert. Änderungen gibt es in der Entwicklung der Doktoratsstudienprogrammleitungen, die auf Anregung des Rektorats eine Zusammenführung der Leitung der Doktoratsschule, der Doktoratsstudienprogrammleitungen für katholische Theologie, evangelische Theologie, Religionswissenschaft und die islamische Religionspädagogik zu einer DSPL „Theologische Studien und Religionsforschung“ mit sich bringt. Die Leitung der DSPL wird ab Herbst Gerhard Langer von der Judaistik übernehmen, die Funktion von Vize-DSPLs werden weiterhin Gunter Prüller-Jagenteufel, Markus Tiwald und Christian Danz (ev. Fakultät) wahrnehmen. Es handelt sich dabei ausschließlich um eine administrative Zusammenführung, davon unberührt bleiben die Curricula. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle unseren SSC-Mitarbeiter:innen, mit denen in diesem Prozess, der verständlicherweise auch mit Verunsicherungen verbunden ist, sehr konstruktiv zusammengearbeitet wurde.

Eine intensive Zusammenarbeit war auch mit dem Leitungsteam gefordert, mit dem strategische Besprechungen, die Vorbereitungen der vielen Gespräche mit den Mitgliedern des Rektorats, dem SAB, dem Dikasterium für Kultur und Bildung, u.v.m. zu planen war. Es war eine Freude – allen voran natürlich mit unserem Fakultätsmanager Rudolf Kaisler – sowie mit VD Alexander Filipovic, VD Agnethe Siquans, VizeSPL Ioan Moga, DSPLG unter Prüller-Jagenteufel, Markus Tiwald (VDTR), Lukas Pokorny (Forschung), Kurt Appel (RaT) gemeinsam die Geschicke der Fakultät zu lenken. Wie kaum eine andere Fakultät stehen wir vor großen Fragen, die es zu bewältigen gilt. Dazu ist ein gutes Leitungsteam und das Commitment aller Beteiligten unabdingbar.

An dieser Stelle wünsche ich allen Studierenden, Lehrenden sowie allen Mitarbeiter:innen an der Fakultät erholsame Ferien beziehungsweise erholsame Urlaubstage.

Abschiedsvorlesung von Rupert Klieber



(c) Simon Nentwich

Am 23. Mai 2023 fand vor rund 150 Besuchern aus mehreren Fakultäten die Abschiedsvorlesung von Rupert Klieber zum Thema „Bischofsernennungen für Österreich bis und nach 1918“ statt. Der seit 1994 an der Fakultät wirkende Kirchenhistoriker verwies dabei auf den wenig bekannten Umstand, dass allein im Vierteljahrhundert zwischen 1913 und 1938 sechs (!) verschiedene Bestellweisen zur Anwendung kamen und verglich die Qualität dieser je drei Verfahren bis und nach 1918. Im Sinne der Kirchenfreiheit war der Transfer der Prozesse von Österreichs Hochbürokratie zur Kurie zweifellos ein Gewinn, umgekehrt bewirkte er Intransparenz. Bis 1918 hatten sich involvierte Instanzen ausgetauscht, seither gelangten Informationen fast exklusiv via Nuntiusgen Rom, was ihn unangebracht dominant werden ließ. Hauptcrux der neuen Modi war die selektive Erst-Auswahl von Anwärtern, die man an der Kurie vorwiegend nach Rom- und Linientreue bewertete. Politiker intervenierten nun durch Interventionen bei Nuntius und Kurialen. Klieber schloss daran den Appell, die Scheu vor Strukturfragen und Verfahrensregeln als ein Grundübel kirchlicher Leitungskultur abzulegen und gleichsam im best-of der skizzierten Verfahren einen soliden Modus zu entwickeln, der den Erfordernissen der Ortskirche besser gerecht werde und den Rom bis auf Widerruf jederzeit zugestehen kann. An seine Ausführungen knüpfte Klieber zuletzt programmatische Aussagen zur Aufgabe der Kirchengeschichte für die Theologie und im Kirchenleben.



(c) Rupert Klieber

Den Ausklang der Veranstaltung bildete ein Empfang der Fakultät in den Arkaden des

Universitätshofes.

Link zu Vorlesung und Bildern:

<https://kg-ktf.univie.ac.at/news-events/abschiedsvorlesung-von-ao-univ-prof-rupert-klieber/rueckblick-abschiedsvorlesung/>

BeSt³ und unorientiert



(c) Simon Nentwich

Die Katholisch-Theologische Fakultät konnte sich bei den beiden diesjährigen großen Bildungsveranstaltungen der Universität Wien wie immer bestens präsentieren.

Bei der BeSt³, Österreichs größter Bildungs- und Berufsmesse, die von 2. bis 5. März 2023 in der Wiener Stadthalle stattfand, betreuten mehrere Studierende sowie Daniela Wiedl, Organisationsassistentin am Fach „Theologie und Geschichte des christlichen Ostens“, gemeinsam mit anderen Theologischen Fakultäten die Koje „Theologie und Religionswissenschaft“. In Gesprächen und mit viel Infomaterial konnten innerhalb von vier Tagen über 100 Interessent:innen für ein Studium an unserer Fakultät gewonnen werden.



Von 18. bis 21. April 2023 fanden in den Festsälen des Universitätshauptgebäudes als auch in hybrider Form dann die Tage der offenen Tür der Universität Wien namens „unorientiert“ statt. Unsere Fakultät war mit einem Online-Vortrag von Studienprogrammleiterin Agnethe Siquans vertreten sowie vor Ort mit einem Stand im großen Festsaal, der abermals durch Studierende und Daniela Wiedl bestens betreut wurde und die etliche interessierte Schüler:innen, Lehrpersonal als auch andere Berufstätige über ein theologisches und/oder religionswissenschaftliches Studium informierten.

Bericht der VDTR

Die Vienna Doctoral School of Theology and Research on Religion VDTR ist bereits Ende Februar in ein intensives viertes Semester gestartet: Am 27. Februar durften wir zwei Mitglieder unseres Scientific Advisory Boards – John Kloppenborg von der University of Toronto sowie Jens Schröter von der Humboldt-Universität zu Berlin – für eine VDTR Masterclass in Wien begrüßen.



(c) Simon Nentwich

Arbeitsbesuch der Leitung der Loyola School of Theology (Ateneo de Manila University)



Im Rahmen dieses Tages stellten VDTR Doktorand:innen aus bibelwissenschaftlichen Disziplinen von ETF und KTF ihre Dissertationsprojekte vor und erhielten in kleinem Kreis Feedback von den beiden internationalen Experten. Eine öffentliche Abendveranstaltung mit Vorträgen von John Kloppenborg und Jens Schröter und einer angeregten Diskussion rundete diese erste VDTR Masterclass ab.

Am 22. Mai fand der dritte Open Research Day der VDTR statt. Das geänderte Format – Plenarteil mit Vorträgen am Vormittag, von Doktorand:innen organisierte Workshops am Nachmittag – stieß auf Anklang. Der Tag fand auf Einladung des ASH Forum Zivilgesellschaft im Albert-Schweitzer-Haus statt und schloss mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Säkulares/religiöses Wien“ als Teil der VDTR-Lecture Series zu „Religion und Politik“.

Ebenfalls im Mai startete der VDTR Workshop „It's done! Strategies, Practical Advice, and Support for Successfully Completing Your Doctoral Thesis“, der in Kollaboration mit der Doctoral School for Historical and Cultural Studies organisiert wurde. In fünf Terminen waren Doktorand:innen, die kurz vor dem Abschluss der Dissertation stehen, dazu eingeladen, gemeinsam mit einer Trainerin unterschiedliche Herausforderungen zu thematisieren und zu diskutieren. Das Format fand bei den Doktorand:innen viel Anklang, so dass auch das Doktorand:innenzentrum es in Zukunft übernehmen und anbieten wird.

Am 9. Juni fand ein von VDTR-Doktorandin Alisha Saikia organisierter Workshop mit dem Titel „Thinking Through Dolls: Religious Studies, Anthropological and Artistic Approaches to Human Simulacra“ statt. Einen Tag lang tauschten sich Expert:innen aus verschiedenen Universitäten und Disziplinen über Puppen in ihren jeweiligen Forschungsgebieten aus. Im Laufe des Tages wurde immer wieder die durchlässige Grenze zwischen Religion und Spiel angesprochen. Sie war auch das Thema der öffentlichen Abendveranstaltung, bei der Joe Moshenska von der Universität Oxford einen Vortrag mit dem Titel „Iconoclasm as Childs Play: Dolls and Idols in the Reformation“ vor einem interessierten Publikum hielt.

Zum Semesterende konnten wir eine hochrangige Delegation der „Loyola School of Theology“, der Jesuitenfakultät in Manila (Philippinen) bei uns begrüßen. Deren President, Fr. Enrico C. Eusebio SJ, in Begleitung des Vice President for Academic Affairs, Fr. Eric Marcelo O. Genilo SJ, bekundeten Interesse an einer Kooperation in Forschung und Lehre, vor allem mit Blick auf Doktorand:innen, und nutzten einen Romaufenthalt, um unsere Fakultät zu besuchen.

Im Austausch mit DSPL Prüller-Jagenteufel und SPL Siquans (die Dekanin war leider verhindert) zeigten sie besonderes Interesse an der Möglichkeit eines wechselseitigen Gaststatus für Doktorand:innen als Research Fellow. Wien böte ihnen die Gelegenheit, neben der deutschsprachigen Theologie besonders die Frage der Veränderungen im religiösen Sektor allgemein in Europa zu erforschen; die Fragestellungen der Religionssoziologie und des Zentrums Religion and Transformation in Contemporary Society maßen Sie besondere Bedeutung zu, insbesondere mit Blick auf die ökumenische und interreligiöse Bedeutung des Standortes Wien, um die theologische Ausbildung - naturgemäß v.a. für Jesuiten aus dem südostasiatischen Raum - zu erweitern. Für unsere Fakultät ist von besonderem Interesse die Schwerpunktsetzung der LST im Bereich Migration. Das LST hat hierzu jüngst einen Masterkurs eingerichtet und wäre interessiert, die europäische Perspektive zu inkludieren.

Zu gegebener Zeit werden Informationen für Interessent:innen auf der Website der Fakultät veröffentlicht, sobald geklärt ist, ob es die Möglichkeit einer Erasmus+-Partnerschaft gibt.

Predigtatelier



(c) Predigtatelier

Auf Initiative von Johann Pock haben die österreichischen Homiletiker:innen eine homiletische Fortbildung entwickelt, die aus 8 zweitägigen Modulen mit insgesamt 150 Stunden besteht. Dieses „Predigtatelier“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten nun zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Den 16 Teilnehmer:innen konnte in einer festlichen Abschlussveranstaltung ein Zertifikat überreicht werden durch den Lehrgangsbegleiter Mag. Hans Hütter (Redemptorist und Betreiber von predigtforum.at), Johann Pock sowie den Direktor des Bildungshauses, Mag. Erich Wagner-Walser. Weitere Kooperationspartner waren die Katholisch-Theologische Fakultät Graz (Dr. Maria-Elisabeth Aigner) und die Erzdiözese Wien (Dr. Ewald Huscava).

Zukunft der „kleinen Fächer“ an den Universitäten



Von 31. März bis 1. April 2023 veranstaltete die Österreichische Forschungsgemeinschaft an der Diplomatischen Akademie in Wien eine Tagung zur Zukunft der sogenannten „kleinen Fächer“: „Kleine Fächer – Fächerdiversität abseits des Mainstreams“. Regina Polak hat dabei im Rahmen einer Podiumsdiskussion „Kleine Fächer: Juwel oder Ballast für die Universität“ im Gespräch mit Günther Burkert (Universität für Weiterbildung Krets), Antonio Loprieno (Universität Basel), Suzanne Kapelari (Universität Innsbruck) unter der Moderation von Susanne Weigelin-Schwiedrzik (Universität Wien & ÖFG) die Perspektive der Theologie eingebracht.

Nachricht der Studierendenvertretung Katholische Theologie

Wir möchten uns bei euch für die zahlreiche Beteiligung an der ÖH-Wahl bedanken! Es wurden 5 neue Madatar:innen für die StV Katholische Theologie / Lehramt und 3 für die StV Religionspädagogik gewählt. Diese freuen sich schon sehr für euch in den nächsten 2 Jahren zu arbeiten. Weiters möchten wir uns noch für das unvergessliche OIDA-Fest bei euch bedanken! Wir hoffen ihr hattet genau so eine legendäre Zeit wie wir! Zum Schluss wünschen wir euch noch eine schöne vorlesungsfreie Zeit!
Eure StV

2. Internationales

Synodaler Prozess



(c) Logo des Synodalen Prozesses zur kontinentalen Phase

Regina Polak ist seit November 2021 Mitglied des nationalen Synodenteams der Österreichischen Bischofskonferenz und hat von 5.-8. Februar 2023 gemeinsam mit Erzbischof Dr. Franz Lackner, Dr. Markus Welte und Dr. Petra Steinmair-Pösel, Rektorin der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein als nationale Delegierte an der Europäischen Kontinental-

synode der Katholischen Kirche teilgenommen. Im Rahmen der internationalen Konferenz „Theology Responding to the Challenge of Synodality“ vom 24.-26. April 2023 hat sie ferner einen Vortrag zum Thema „Interdisziplinäre Migrationsforschung als Beitrag zur Entwicklung einer Synodalen Theologie. Eine Herausforderung für die Theologie an staatlichen Universitäten im deutschsprachigen Raum“ gehalten. Öffentliche Stellungnahmen zum Synodalen Prozess finden sich hier:

- „Bilanz der Kontinentalsynode in Prag: ‚In ein Gespräch eingetreten‘. Ein runder Tisch mit Mitgliedern der österreichischen Synodendelegation“, in: Die FURCHE vom 15. Februar 2023, [Bilanz der Kontinentalsynode in Prag: „In ein Gespräch eingetreten“ | Die FURCHE](#)
- „Kirche: Synodalität als Disruption“, in: Die FURCHE vom 3. August 2022, [Kirche: Synodalität als Disruption | Die FURCHE](#)

- Auf dem Weg zu einer synodalen Theologie, in: Feinschwarz.net vom 13. Februar 2023, <https://www.feinschwarz.net/auf-dem-weg-zu-einer-synodalen-theologie/>
- Die Kirche in Europa lernt Synodalität, in: Feinschwarz.net vom 13. Februar 2023, [Die Kirche Europas lernt Synodalität - feinschwarz.net](https://www.feinschwarz.net/die-kirche-europas-lernt-synodalitaet-feinschwarz.net)

ET-Juniorenkonferenz in Veszprém, Ungarn



Von 16. bis 18. Februar 2023 fand in Veszprém, Ungarn unter dem Titel „Visions of Europe. Young Scholars' Conference of the European Society for Catholic Theology“ die Nachwuchstagung der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie (ESCT) statt.

Diese ist Teil einer Reihe von Veranstaltungen, die von der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie (ESCT) rund um das Thema Europa organisiert werden. Die Reihe begann im September 2022 und wird im August 2023 mit dem alle zwei Jahre stattfindenden ESCT-Kongress zum Thema „EUROPE: Spiritual Resources for the Future“ in Pécs, Ungarn, abgeschlossen. Das Hauptziel der Nachwuchskonferenz war es, junge Theolog:innen aus verschiedenen Ländern Europas in Veszprém zusammenzubringen und neue Visionen für die Zukunft des Kontinents zu entwerfen. Sigrid Müller hielt zum Thema „You are the Future“ einen der Eröffnungsvorträge und Mirijam Salfinger, beide vom Fach Theologische Ethik, nahm unter dem Titel „Impulse aus öko-feministischer Perspektive. Die Allianz zwischen Feminismus und Natur angesichts der sozio-ökologischen Krise“ an einem der Panels teil.

CEEPUS Doktorand:innenseminar in Ljubljana, Slowenien



Zum 2. Mal fand im Rahmen des mitteleuropäischen Austauschprogrammes CEEPUS ein vom Fach Theologische Ethik organisiertes internationales Doktorand:innenseminar statt, diesmal von 27. Februar bis 1. März 2023 in Zusammenarbeit mit und an der Theologischen Fakultät der Universität in Ljubljana, Slowenien. Im Rahmen des Kolloquiums diskutierten Studierende, Promovierende und Lehrende aus etlichen Ländern Europas, Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zum Thema „Sterbehilfe und Autonomie im Fokus von Ethik und Moraltheologie“. Neben Vorträgen von Sigrid Müller, Gunter Prüller-Jagenteufel und Roman Globodgar (Ljubljana) waren weitere Präsentationen von Dissertationsprojekten ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. Das viertägige Treffen zwischen Lehrenden und Doktorand:innen, die in Wien und Ljubljana arbeiten und forschen, war eine großartige Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre über drängende ethischen Fragen in der Gesellschaft nachzudenken, Erfahrungen und Ansichten zu unterschiedlichen Themen auszutauschen sowie Impulse für die eigene wissenschaftliche Arbeit mitzunehmen.

Exkursion nach Brüssel Religion und Politik in Europa

Unter diesem Leitmotto bereiteten sich Studierende der Politikwissenschaften, der Rechtswissenschaften, der Philosophie und der Theologie im aktuellen Sommersemester 2023 auf ihre Exkursion vor. Der Reise ging ein Vorbereitungsseminar mit Andreas Kowatsch und Florian Pichler voraus. Interdisziplinäre Zugänge eröffneten den strukturierten Dialog der Europäischen Union gemäß Art. 17 AEUV mit den Religionsgemeinschaften.



(c) Universität Wien
Exkursionsgruppe in der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU

KTF goes Bruxelles

Zwischen 7. und 12. Mai wurde die Reisegruppe zusätzlich von Alexander Filipovic und Alexandra Palkowitsch begleitet. Neben einem Besuch im Europäischen Parlament in Brüssel bei MEP Lukas Mandl (EVP) und dem Haus der Europäischen Geschichte, empfing Johannes Morawietz als österr. Mitarbeiter der ComeCE unsere Reisegruppe. Einblick in politische und

caritative Interessensvertretung gaben Tobias Kutschker vom Büro des Deutschen Caritasverbandes Freiburg und Burkhard Jürgens von der Katholischen Nachrichten Agentur. Benedict Feichtner erklärte im ORF-Studio in Brüssel wie die News in unsere österreichischen öffentlichen Medien gelangen. Botschafter Nikolaus Marschik und Verena Seizer gaben Einblick in die Arbeit der ständigen österreichischen Vertretung bei der Europäischen Union. Besonders gilt unser Dank der österreichischen Delegation und MEP Lukas Mandl für die gesetzliche Fördermaßnahme, die alle Teilnehmer:innen finanziell unterstützte. Die Studierenden verfassten einen ausführlichen Reisebericht, welchen Sie [hier](#) lesen können!

ARCIC-Treffen auf Zypern



Sigrid Müller nahm beim diesjährigen Treffen der Anglikanisch-Römisch-Katholischen Internationalen Kommission (ARCIC III) vom 8. bis 15. Mai 2023 in Larnaca, Zypern teil.

Nach mehreren Jahren verschobener, virtueller oder teilweise präsenster Sitzungen konnten alle Mitglieder der Kommission persönlich in Larnaca anwesend sein. Die Kommission arbeitet derzeit am zweiten Teil des Mandats, das ARCIC III vom verstorbenen Papst Benedikt XVI. und Erzbischof Rowan Williams übertragen wurde, und untersucht, wie die Kirche auf lokaler, regionaler und globaler Ebene die richtige ethische Lehre erkennt.

Der Großteil der Arbeit war zwei Fallstudien gewidmet, um herauszufinden, wie Katholik:innen und Anglikaner:innen von den Erfahrungen der jeweils anderen lernen können. Das nächste Kommissionstreffen wird im Mai 2024 stattfinden.

OSCE



Im Rahmen ihrer Funktion als Personal Representative of the OSCE Chairperson-in-Office on Combating Racism, Xenophobia and Discrimina-

tion, also focusing on Intolerance and Discrimination against Christians and Members of Other Religions” hat Regina Polak zwei Interventionen eingebracht. Bei der Konferenz „Understanding Anti-Roma Hate Crimes and Addressing the Security Needs of Roma and Sinti Communities: A Practical Guide” am 25. Mai 2023 und beim Supplementary Human Dimension Meeting III der OSCE am 26.-27. Juni in Wien zum Thema „The Role of Civil Society in the Promotion and Protection of Tolerance and Non-Discrimination“, wo sie über die spezifischen Herausforderungen von und für Frauen als Teil der Zivilgesellschaft sprach.

COREnet PhD Summer School “Religious and Non-Religious Narratives on Migration”

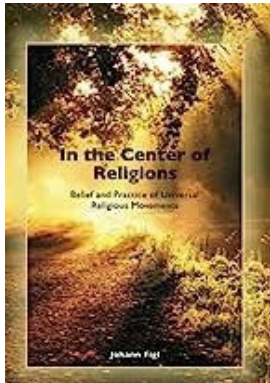


Vom 12. bis 16. Juli 2023 fand an der Universität Wien die COREnet Summer School „Religious and Non-religious Narratives on Migration” statt. Unter der Leitung von Regina Polak und organisiert in Kooperation mit der Vienna Doctoral School of Theology and Research on Religion VDTR nahmen 18 junge WissenschaftlerInnen aus allen Kontinenten daran teil. Internationale Wissenschaftler:innen präsentierten dabei jüdische, christliche, muslimische und interreligiöse Perspektiven auf Migration sowie sozialwissenschaftliche Ansätze zur Politisierung von Religion im Kontext von Migrationsnarrativen und nicht zuletzt in Narrativen von geflüchteten Menschen und Migrant:innen. Die PhD Summer School bot Doktorand:innen die Möglichkeit gemeinsam zu diskutieren, Feedback zu erhalten und ihre eigenen Forschungsprojekte im Kontext der Reflexion über Migrationsnarrative weiterzuentwickeln. Zusätzlich zum dichten akademischen Programm hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, an einem reichhaltigen Sozialprogramm teilzunehmen, das u.a. einen Austausch mit Dozierenden der KPH Wien/Krems, den Besuch eines Cem-Hauses im 21. Bezirk oder einen Museumsbesuch umfing.



3. Publikationen

Johann Figl In the Center of Religions: Belief and Practice of Uni- versal Religious Movements



Die vorliegende Publikation ist eine überarbeitete, ins Englische übersetzte Version von Johann Figls Monographie „Die Mitte der Religionen“ (1993). Untersucht werden Religionsgemeinschaften und Traditionen, die den Anspruch erheben, universal zu sein – das bedeu-

tet, eine geschliffene Synthese aller Denkart und Spiritualitäten der Welt zu repräsentieren. Figl unternimmt eine interkulturelle Schau dieses Phänomens, und fasst universalistische Bewegungen sowohl historisch wie auch systematisch. Erschienen bei der Nektar Foundation.

Khrystyna Fostyak Jakob von Paradies (1381- 1465) als Theologe der monastischen Reform



Eine Untersuchung seiner beiden Schriften ‚Formula reformandi religiones ab observantia lapsas‘ und ‚De perfectione religionis‘.

Die Dissertation von Khrystyna Fostyak über den spätmittelalterlichen Theologen und Kartäuser Jakob von Paradies (1378-1465) ist

nun im Druck erschienen. Die Studie wurde in der prominenten Reihe „Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinertums“ bei Aschendorff (Münster) publiziert. Damit liegt erstmals eine Untersuchung zur spezifisch monastischen Theologie dieses Bestsellerautors aus dem 15. Jahrhunderts vor. Im Anhang sind zwei Texte des Jakobus ediert, Formula reformandi religiones ab oboedientia lapsas und De perfectione religionis.

Poetikdozentur Literatur und Religion, Band 7 Christian Lehnert Die weggeworfene Leiter - Gedanken über Religion und Poesie



Der Dichter und Theologe Christian Lehnert sucht in seinen Vorlesungen zur Wiener Poetikdozentur Schwellen auf. Wittgensteins Rede von der weggeworfenen Leiter aufnehmend, erkundet er an den Grenzen der Sprache die Verwandtschaft von poetischen und religiösen Suchbewegungen ins Unge-

sagte. Das Verstummen Gottes am Kreuz und die gegenläufige Vorstellung von der Schöpfung als Sprachgeschehen bilden dabei die Bezugspunkte. Von daher erscheint das Christentum als Sprachkraft, die nie verharren kann in dem, was gesagt ist. Mit einem Vorwort von Jan-Heiner Tück. Mit einem Geleitwort von Sebastian Kleinschmidt.

Regina Polak (Hg.) Kontinuität und Aktualität des Antisemitismus

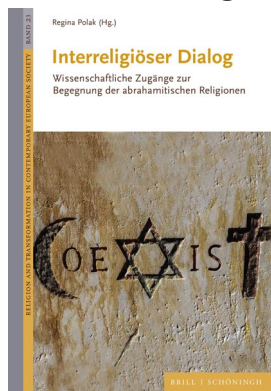


In diesem Band werden anlässlich des Gedenkens an die Gesera 1421 inter- und transdisziplinäre Analysen des aktuellen Antisemitismus dokumentiert sowie Handlungsperspektiven zu seiner Bekämpfung aufgezeigt. Die Befunde renommierter Expert:innen belegen

die historische Kontinuität sowie die demokratiepolitische Brisanz des Antisemitismus, der die jüdische Bevölkerung und die soziale Kohäsion in Österreich bedroht. Die multiperspektivische Annäherung, die Verschränkung zwischen Theorie und Praxis wie auch der intergenerationalen Diskurs geben Antworten auf die Frage, warum man sich fast 80 Jahre nach dem Ende der Shoah nach wie vor mit Antisemitismus auseinandersetzen muss.

Erschienen in der Reihe: Sir Peter Ustinov Institut, Frankfurt am Main

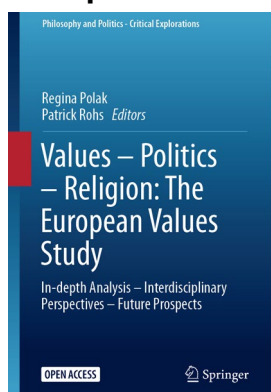
Regina Polak (Hg.) Interreligiöser Dialog. Wissenschaftliche Zugänge zur Begegnung der abraham- itischen Religionen



Der interreligiöse Dialog kann in weltanschaulich pluralen Gesellschaften wesentlich zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen. Dabei steht vor allem der trilaterale Dialog zwischen Jüd:innen, Christ:innen und Muslim:innen im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Freilich verbinden sich mit diesem Dialog höchst heterogene Verständnisse, Interessen und Ziele. Religiöse Menschen verbinden mit dem interreligiösen Dialog andere Vorstellungen als gesellschaftliche oder politische Akteure. In diesem Band widmen sich international renommierte Wissenschaftler:innen dem interreligiösen Dialog aus inter- und transdisziplinärer – d.h. theologischer, historischer, religions-, sozial- und bildungswissenschaftlicher sowie praktischer – Perspektive und loten die Komplexität des Phänomens, die mit ihm verbundenen Probleme, wie z.B. Antisemitismus und Islamfeindlichkeit, sowie dessen Möglichkeiten und Grenzen aus.

Regina Polak, Patrick Rohs (Hgs.) Values – Politics – Religion: The European Values Study In-depth Analysis – Interdisciplinary Perspectives – Future Prospects

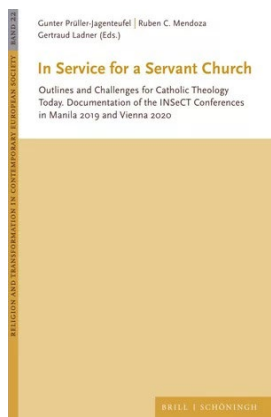


This open access book analyses the international data of the European Values Study (EVS 1990 - 2017), with a focus on the impact of religious on political values from empirical as well as theoretical perspectives, i.e. sociology, political and cultural studies, philosophy, ethics, theology

and the law. It interprets results from interdisciplinary perspectives, including the viewpoints

of social ethics, sociology and cultural studies, law and practical theology. In the political and public as well as media debates of the European Union, the recourse to (above all „European“ and also „Christian“) values has played a central and controversial role in the field of politics and religion for several decades. This collection is a contribution to a qualified discourse on values in Europe by providing empirical, hermeneutical and ethical criteria for a responsible use of the concept of values. In addition to a comparison of political value systems in Western and Eastern Europe and the possible role of religion in this context, the book also deals with topics such as, f.i., solidarity, economics and values, value formation, and law and values. Additionally, specific population groups such as the socio-culturally marginalized strata are examined more closely. Besides current scientific analyses and interpretations of interest to researchers from various disciplines, this book also offers valuable impulses and suggestions for various multipliers in political, civil society and religious organisations, as well as a sound overview for graduate students.

Gunter Prüller-Jagenteufel u.a. (Hgs.) In Service for a Servant Church Outlines and Challenges for Catholic Theology Today



This volume documents two international conferences held as part of the global theological research program „A Kairos for Catholic Theology: Serving the Church – Serving the World“ of the International Network of Societies for Catholic Theology (INSeCT). The 2019 intercontinental

conference in Manila was dedicated to European-Asian dialogue and gathered contributions on peace, justice, democracy and political culture, ecology, family and gender justice. The 2020 European Conference in Vienna was dedicated to the contribution of multicultural and multi-religious experienced Europe to the solution of the current global challenges in church and society. Erschienen in der Reihe „Interdisciplinary Journal for Religion and Transformation in Contemporary Society“, Band 22.

Robert Segal Myth Theorized



Diese Aufsatzsammlung befasst sich mit Theorien über Mythen. Die Theorien stammen sowohl aus den Sozialwissenschaften (Psychologie, Soziologie und Anthropologie) als auch aus den Geisteswissenschaften (Philosophie, Religionswissenschaft und der Literaturwissenschaft).

All diese Theorien versuchen, drei Hauptfragen zu beantworten: Was ist der Ursprung, was ist die Funktion und was ist der Gegenstand des Mythos? Von Tylor, über Müller, hin zu Frazer, Campbell, Eliade, C.G. Jung und viele mehr spannt Segal einen analytischen Bogen über die wichtigsten Beiträge zur Mythenforschung. Erschienen bei Equinox.

Thomas Prügl Archa Verbi. Yearbook for the Study of Medieval Theology, Band 18



Der neue Band des auf theologische Mediävistik spezialisierten Jahrbuchs Archa Verbi 18 (2021) bringt neue Textausgaben sowie Untersuchungen zu Klassikern der mittelalterlichen Theologie von Anselm von Canterbury, Richard von St. Viktor und Bernhard von Clairvaux bis

hin zu Albertus Magnus. Besonders hervorzuheben ist die Edition der „Vesperies“ des Petrus von Pulkau, Teil der „Antrittsvorlesung“ mittelalterlicher Theologen, worin dieser Wiener Theologe zu Kontroversen der zeitgenössischen Eucharistievorstellungen Stellung nahm. Neben zahlreichen Buchbesprechungen und kürzeren Beiträgen enthält der Band folgende Studien: Bernd Goebel: Ralph von Battles Traktat über die Dreifaltigkeit „Fides exposita quomodo credatur unus deus trinitas et trinitas unus deus“. Einführung, Edition und Übersetzung. – Jack Ford: Jacob's Family as a Symbol of Affectivity in Cistercian and Victorine Psychology. – Bernhard Blankenhorn OP: Union with God in the Theology of the Late Albertus Magnus: A First Sketch. – Luciana Cioca: New Proofs of Scholarly Dynamic at the Beginning of the Viennese Faculty of Theology: The Vesperies of Petrus de Pulkau (~1370–1425).

Paul M. Zulehner Hoffnung für eine taumelnde Welt. Eine Pastoraltheologie für Europa



Europa gilt als das »christliche Abendland«. Aber wie christlich ist der Kontinent heute? Stirbt das Christentum, wie manche vermuten? Oder erlebt es nach dem Ende der Konstantinischen Ära einen tiefgreifenden Übergang? Und schließlich: Wie kann das Evangelium in der taumelnden Welt von heute eine der Hoffnungsquellen sein?

Solche Fragen bewegen die hier vorgelegte Europäische Pastoraltheologie. Sie kann sich auf das reichhaltige Material der Europäischen Wertestudien 1981-2020 stützen. Was aber bisher noch fehlte, ist eine pastoraltheologische Reflexion über das Handeln der Kirche auf dem gesamten Kontinent Europas: eine europäische Pastoraltheologie eben. Diese Lücke schließt Paul M. Zulehner, der seit vielen Jahren religionssoziologisch und pastoraltheologisch in den höchst unterschiedlichen Regionen Europas geforscht hat.

Paul M. Zulehner Leidenschaft für die Welt. Wider die Gottesvergessenheit



Eine gottvergessene Welt wird leidunempfindlich, so der Theologe Johann B. Metz. Diese besorgte Aussage kreist um zwei große Fragen: Wie geht es heute der Welt? Wie den Menschen in ihr? Ihren Sehnsüchten, ihren Hoffnungen und Freuden, aber auch ihren Leiden? Und dann: Wie steht es heute um

Gott, welchen Raum geben die Menschen Gott? Welche Bilder haben sie von Gott? Paul M. Zulehner greift diese Fragen auf. In kleinen Texten, fachkundig spirituellen Miniaturen, werden Antworten angedacht. Die Grundmelodie: Die Leidenschaft Gottes für seine Welt erwacht gerade in einer Zeit, die nach Apokalypse riecht (Roland Schwab). Der Autor lädt ein, diese Melodie wahrzunehmen und in sie mit unserem Einsatz einzustimmen.

4. KTF in den Medien / Öffentlichkeitsarbeit

Buchpräsentation



(c) Institut für Kirchenrecht und Religionsrecht v.l.n.r. Florian Pichler, Harald Tripp, Katharina Pabel, Ümit Vural, Peter Schipka und Andreas Kowatsch

Am Mittwoch, den 8. März 2023 fand anlässlich der Erscheinung der neuesten Publikation des Instituts für Kirchenrecht und Religionsrecht eine Buchpräsentation in der Buchhandlung Herder statt.

Nach einer Einleitung von Andreas Kowatsch zur Historie des Buches und den Beweggründen sich dem österreichischen Religionsrecht in einem Nachschlagewerk zu widmen, moderierte Harald Tripp eine anregende Podiumsdiskussion mit Katharina Pabel, Peter Schipka, Generalsekretär der österreichischen Bischofskonferenz, und Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) Ümit Vural.

Der anschließende kleine Empfang bot die Möglichkeit sich weiter zum Thema auszutauschen. Mehr Informationen zur Buchpräsentation sowie zum Werk finden Sie [hier](#)!

Auszeichnung



(c) Franca Pedrazzetti, www.pedrazzetti.ch

Das theologische Online-Feuilleton „**feinschwarz.net**“ wurde am 27. März 2023 in Luzern mit dem **Herbert-Haag-Preis** für Freiheit in der Kirche 2023 ausgezeichnet (zusammen mit der Dresdener Theologin Julia Enxing, zugleich Redaktionsmitglied von feinschwarz). Das Portal wurde 2015 gegründet mit Vereinssitz Schenkenstraße 8-10 (Inst. f. Praktische Theologie) und hat mittlerweile knapp 2500 Beiträge veröffentlicht. Johann Pock war Gründungsmitglied und ist eines der aktuell 13 Redaktionsmitglieder. Die

Laudatorin Irmtraud Fischer würdigte feinschwarz.net als eine Initiative von theologisch hoch gebildeten Frauen und Männern, „die egalitär organisiert eine Initiative gegründet haben, die den behauptet alternativen Wahrheiten eines klerikal-hierarchischen Systems theologisch fundierte Argumente gegenübersetzen“. Der Selbstanspruch ist es, „pluralen und pluralitätsfähigen Positionen Raum zur Diskussion“ zu bieten und „Theologie unters Volk“ zu bringen. Im Vorjahr 2022 war übrigens Wolfgang Treitler einer der Preisträger des Herbert-Haag-Preises.

Interview mit Alexander Filipović

Anlässlich des 1. Mai sprach Alexander Filipović mit Stefan Kronthaler und Stefan Hauser im Interview über die Bedeutung von Arbeit und ihre Rolle in der Integration von Menschen in die Gesellschaft. Thematisiert wurden aber auch das Engagement gegen Klimaveränderung und die Herausforderungen, Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz in Zeiten von ChatGPT. Das Interview wurde in voller Länge auf [Radio Klassik Stephansdom](#) ausgestrahlt und erschien in gekürzter Form in der Zeitung [Der Sonntag](#) ([Ausgabe 17/30. April 2023](#)).

Was glaubt Österreich?



(c) ORF „Was glaubt Österreich“

Am 27. Juni 2023 startete das Projekt „Was glaubt Österreich?“ – eine Kooperation zwischen dem Forschungszentrum „Religion and Transformation in Contemporary Society“ und dem ORF/Abteilung Religion und Ethik multimedial unter der Leitung von Astrid Mattes und Regina Polak. Das interdisziplinäre Mixed-Methods-Projekt, das Forschung und Medienarbeit verschränkt, um innovative Wege in der Konzeptualisierung der Befragung zu Glaubens Themen einzuschlagen und gleichzeitig Forschungskommunikation neu zu gestalten, wird vom Zukunftsfond der Republik Österreich gefördert. In Zusammenarbeit mit der Religionsabteilung des ORF wurde ein wissenschaftlich begleitetes Sendeformat erstellt, in dem derzeit qualitative Daten zu Glaubens- und Wertvorstellungen erhoben werden. Eine im Rahmen der Medienarbeit beworbene schriftliche Befragung und weitere qualitative Interviews bilden die Grundlage zur Entwicklung von treffsicheren Befragungssitem. Eine daraus abgeleitete, repräsentative Studie

beforscht im Wintersemester 2023 die dabei generierten Fragen für Gesamtösterreich. Die Ergebnisse dieser Studie werden wissenschaftlich sowie im Rahmen der ORF-Fernseh-, Radio- und Onlineangebote disseminiert. Projektwebseite:

<https://wasglaubtoe.univie.ac.at/>

Unter diesem Link findet sich zum Thema „Was glaubt Österreich?“ auch ein „Zwischenruf“ von Regina Polak, der am 4. Juni 2023 auf dem Radiosender Ö1 zu hören war: „Was glaubt Österreich?“ | SO | 04.06.2023 | 6:55 - oe1.ORF.at

Bibelessay



RADIO
ÖSTERREICH 1

Im Sommersemester waren im Sendeformat „Lebenskunst“ des ORF/Abteilung Religion und Ethik multimedial zwei Bibelessays von Regina Polak zu hören: ein Bibelessay zu Apg 1, 1-11: „Von Himmel und Erde“ (18. Mai 2023) und ein Bibelessay zu Ez 37, 12b – 14: „Ich öffne Eure Gräber und hole Euch heraus!“ (26. März 2023).

Theo-Podcast „Diesseits von Eden: Gespräche über Gott und die Welt“



Regina Polak hat an einer Folge des Theo-Podcasts „Diesseits von Eden: Gespräche über Gott und die Welt“ teilgenommen: „Rassismus – (K)Ein Kind der christlichen

Kirchen?“, 09.05.2023. [Rassismus: \(K\)ein Kind der christlichen Kirchen? \(theopodcast.at\)](https://theopodcast.at/)

Interview mit Birgit Heller Body-positive oder körperfeindlich? Religionen und Körperlichkeit

Tao am 13. Mai 2023, Ö1

Wie stehen Religionen zu Körper und Schönheit? Einerseits werden besonders die Körper von Frauen mit zahlreichen Vorschriften reguliert. Andererseits wird der Körper als göttliches Geschenk verstanden. Body-positivity ist eine Gegenbewegung zu unrealistischen Schönheitsidealen, die oft mithilfe kosmetischer Eingriffe real oder durch moderne Technologie, wie z.B. Filter, zumindest virtuell erreicht werden sollen. Body-neutrality hingegen stellt den enormen Stellenwert, den das Aussehen von Menschen in der Gesellschaft hat, infrage. Das Programm

fragt, wie Religionen zu diesem Thema stehen und wie sie sich zwischen Schönheitseingriffen, Body-positivity, und Body-neutrality positionieren.

Interview mit Birgit Heller Heilig, unrein, magisch - das Blut der Frau

Evangelische Perspektiven am 18. Juni 2023, Bayern 2

Obwohl die Monatsblutung die Hälfte der Menschen weltweit betrifft, oder einmal betroffen hat, ist das Thema Menstruation noch immer tabuisiert. Frauen leiden meist still vor sich hin, Hygieneartikel sind oftmals zu teuer - auch in Deutschland. Dabei ist die gesellschaftliche Einstellung zur Menstruation seit der Antike geprägt von Ambivalenzen: Während das weibliche Monatsblut einerseits positiv als Zeichen der Fruchtbarkeit und Gesundheit gedeutet wird, ja dem Blut gar magische Kraft zugesprochen wird, steht es durch die Assoziation mit Sexualität auch immer im Verdacht der Unreinheit. Gerade in den Religionen, in denen die Kategorien der kultischen Reinheit und Unreinheit von zentraler Bedeutung ist, werden menstruierende Frauen während ihrer Periode häufig auch heute noch von der Glaubenspraxis ausgeschlossen. Während Blut religiös zumeist als göttlich und heilig gesehen wird, hat das Blut der Frau scheinbar einen niederen Stellenwert. Neueste feministische Ansätze wie die „Free Bleeding“-Bewegung wollen mit bewusst „freiem“ Menstruieren dem gesellschaftlichen Tabu entgegenreten.

Interview mit Human-Friedrich Unterrainer Neurobiologie des Glaubens

Orientierung am 18. Juni 2023, ORF 2

Was geschieht mit Menschen, wenn sie glauben? Verändern Rituale und Gebete ihre Art die Welt zu sehen? Sind Menschen zur Mystik geboren? Gibt es eigens dafür spezialisierte Hirnareale, vielleicht sogar ein Gottes-Gen, das Menschen in Verbindung mit etwas Höherem treten lässt? Ende der 90er Jahre ließen Forscher:innen mit Befunden aufhorchen, bei denen spezielle Erregungsmuster im Gehirn im Zusammenhang mit religiösem Glauben berichtet wurden. 25 Jahre später zeigt sich die Psychologie skeptisch, die Ergebnisse könnten möglicherweise nur für bestimmte Gruppen von hoch-religiösen, aber nicht für alle Menschen gelten.

5. Wissenschaftliche Veranstaltungen

Podiumsgespräch

Ukraine outside-inside. Politik, Kirchen und Medien im Krieg

Am Dienstag, dem 2. Mai 2023, diskutierten Karl Habsburg, Kerstin Susanne Jobst, Wolfgang Müller und Thomas Mark Németh unter der Moderation von Eva Maria Hoppe-Kaiser im Dekanatsitzungssaal der Katholisch-Theologischen Fakultät. Im Publikum befand sich auch der ukrainische Botschafter in Österreich Vasylyl Khymynets, der sich auch engagiert zu Wort meldete. Beim anschließenden Empfang wurde noch bis spät in die Nacht diskutiert.

Vortrag

Zum östlichen Charakter katholischer Ostkirchen. Anfragen und Überlegungen



(c) Bischof Cyril Vasil

Thomas Németh hielt einen Vortrag auf der Versammlung der griechisch-katholischen Bischöfe Mitteleuropas anlässlich des 250. Jahrestages der „Wiener Synode“ am 31. Mai 2023.

Auf Einladung von Kardinal Christoph Schönborn kamen die griechisch-katholischen Bischöfe Mitteleuropas vom 30. Mai bis 1. Juni 2023 in Wien zu einer Tagung zusammen. Mit gemeinsamen Gottesdiensten, einem Tag mit wissenschaftlichen Vorträgen, gemeinsamen Beratungen am letzten Tag, wurde der, von Maria Theresia 1773 einberufenen, Synode der griechisch-katholischen Bischöfe Mitteleuropas gedacht.

Workshop

Psalmen

In einem Workshop, der von Marianne Grohmann (ETF) und Agnethe Siquans (KTF) am 5. Juni 2023 organisiert wurde, wurden verschiedene Konzepte von Psalmen-Kommentaren anhand von Ps 14 und 53 diskutiert. Der Gastvortragende Benjamin Sommer vom Jewish Theological Seminary in New York sowie Marc Brettler (Duke University), der per ZOOM aus Jerusalem zugeschaltet war, präsentierten



ihre Kommentare im Rahmen einer spezifisch jüdischen Psalmenauslegung der JPS (Jewish Publication Society). Marianne Grohmann stellte ein Beispiel für die Kommentarreihe IEKAT/IECOT (International Exegetical Commentary on the Old Testament) vor, die sich durch eine Verbindung von synchroner und diachroner Auslegung auszeichnet. Für diese Reihe arbeiten sechs Exegetinnen – Marianne Grohmann, Susanne Gillmayr-Bucher (Linz), Sigrid Eder (Fribourg/CH), Alexandra Grund-Wittenberg (Marburg), Alexa Wilke (Göttingen) und Agnethe Siquans - gemeinsam an einer Kommentierung des Psalters, mit Schwerpunktsetzung auf Gottes- und Menschenbild sowie Identifikationspotentialen, die die Psalmen bieten.

Der Nachmittag war der jüdischen und christlichen Rezeptionsgeschichte gewidmet. Constanza Cordoni (Judaistik, Wien) stellte die rabbinische Auslegung von Ps 14 aus dem Midrasch Tehillim vor. Uta Heil (ETF, Wien) gab einen Einblick in die patristische Interpretation dieses Psalms. Susan Gillingham (Oxford) stellte ausgewählte Psalter-Illustrationen und Beispiele aus der Musik zu beiden Psalmen vor, die die biblischen Texte in unterschiedlicher Weise aufgreifen.

Workshop

Thinking Through Dolls: Religious Studies Anthropological and Artistic Approaches to Human Simulacra



(c) Agnes Giard

Der Workshop mit dem Titel „Thinking Through Dolls: Religious Studies Anthropological and Artistic Approaches to Human Simulacra“ fand am 9. Juni 2023 in Zusammenarbeit mit der Vienna Doctoral School of Theology and Research on Religion (VDTR) und Religion and Religion and Transformation in Contemporary Society (RaT) statt.

Der Workshop bestand aus sieben Vorträgen, die von Dirk Schuster (Institut für Religionswissenschaft, Universität Wien), Hans Gerald Hödl (Institut für Religionswissenschaft, Universität Wien), Alisha Saikia (Institut für Religionswissenschaft, Universität Wien), Joseph Chadwin (Institut für Religionswissenschaft, Universität Wien), Linda Franca (Institut für Geschichts- und Kulturwissenschaften, Universität Wien), Agnès Giard (Universität Nanterre) und Fabio Gygi (SOAS, University of London) gehalten wurden. Willkommensworte gab es von Lukas K. Pokorny (Institut für Religionswissenschaft) und Gerhard Langer (Institut für Judaistik). Die Beiträge untersuchten Puppen, die oft als jugendliche Spielzeuge angesehen werden, aus verschiedenen sozialen, kulturellen und historischen Kontexten durch die Brille der Ritualtheorie, des Spiels, des Neo-Animismus und der materiellen Semiotik der Animation. Diese faszinierenden und zum Nachdenken anregenden Beiträge führten zu einer aktiven und engagierten Diskussion zwischen den Vortragenden und den Teilnehmern. Auf den Workshop folgte ein ausgezeichnete öffentlicher Vortrag von Joe Moshenska (Universität of Oxford) über Puppen und Idole in der Reformation und eine interessante Podiumsdiskussion mit Lisa Zingerle (Direktorin des Schubert Theaters), Fabio Gygi und Alisha Saikia, moderiert von Katharina Limacher (VDTR), über die Bedeutung von Puppen in ihren jeweiligen Bereichen.

Konferenz

Neutraler Staat? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Autonomie von Religion, Kunst und Wissenschaft



Von 19. bis 20. Juni 2023 fand im bereits hochsommerlich heißen Wien die vom Forschungscluster „Transformationen des Rechts in Religion und Gesellschaft“ des Forschungszentrums RaT

veranstaltete Konferenz „Neutraler Staat? Interdisziplinäre Perspektiven auf die Autonomie von Religion, Kunst und Wissenschaft“ statt. Ziel der unter der Leitung von Stefan Hammer (Institut für Rechtsphilosophie) und Andreas Kowatsch (Institut für Kirchen- und Religionsrecht) organisierten Veranstaltung war es, Expert:innen aus den drei Bereichen miteinander ins Gespräch zu bringen und einen Einblick in aktuelle Debatten und Probleme zu bieten. Was alle miteinander verbindet, ist ihr Autonomieanspruch und das daraus resultierende, spannungsreiche Verhältnis zum Staat (ein besonders virulentes Beispiel hierfür bilden die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie der letzten Jahre).

Durch diese Konstellation wird ein breiter Raum an Fragen eröffnet, dem sich die Beiträge zur Konferenz aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu nähern versuchten: Während sich manche Beiträge den Autonomieansprüchen und den sich daraus ergebenden alten und neuen Herausforderungen aus der Innenperspektive der jeweiligen Sphären widmeten, machten sich andere auf die Suche nach Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen den unterschiedlichen Bereichen. Einen weiteren Schwerpunkt der Konferenz bildete die juristische Sicht auf den titelgebenden Begriff der staatlichen Neutralität. Zum Abschluss diskutierten Vertreter:innen aus den unterschiedlichen Bereichen die aktuellen Herausforderungen und Probleme aus der Sicht der Alltagspraxis.

Aus den vielen kenntnisreichen Beiträgen und der angeregt geführten Diskussion gingen vor allem zwei Punkte als entscheidend hervor: Erstens ist unter den aktuellen rechtlichen und sozialen Bedingungen Skepsis bezüglich der Möglichkeiten religiös-weltanschaulicher Neutralität des Staates angebracht. Zweitens ist eine Krise des Autonomieanspruchs der verschiedenen Bereiche, insbesondere jedoch der Wissenschaft, zu konstatieren: Die Selbstbestimmung gerät unter den zunehmenden ökonomisch-politischen Abhängigkeiten zusehends unter Druck. Dies führt vor Augen, wie wichtig es ist, die Begriffe der Autonomie und Neutralität stets von Neuem kritisch zu befragen.

Mit Vorträgen von: Jakob Deibl, Marie-Luisa Frick, Marcello Neri, Reinhold Esterbauer, Stefan Hammer, Astrid Mattes, Markus Müller, Andreas Kowatsch; Podiumsdiskussion mit: Cornelia Offergeld, Imet Mehmedi, Dieter Beck; moderiert von Katharina Limacher.

Die Beiträge der Konferenz werden in einem Band der RaT-Printreihe erscheinen. Das Programm der Konferenz findet sich [hier](#).

Tagung

Österreichisches Religionspädagogisches Forum

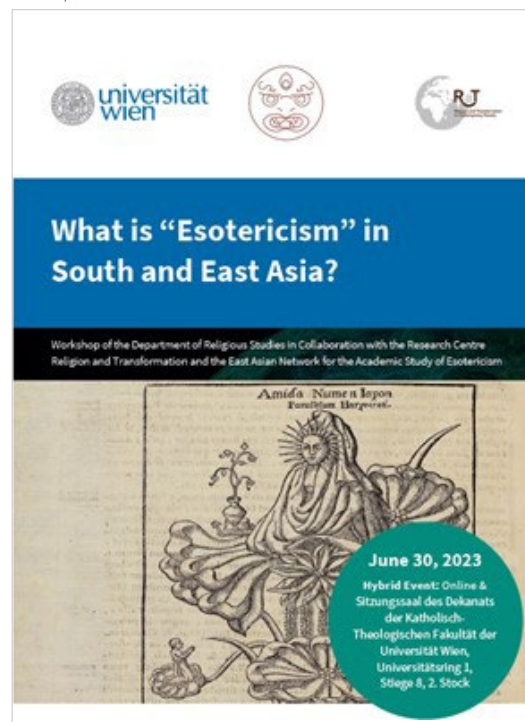


Die diesjährige Tagung des Österreichischen Religionspädagogischen Forums (ÖRF) fand von 20.-21. Juni 2023 im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten statt. Im Fokus der Veranstaltung standen einerseits eine Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Transformationen jugendlicher Religiosität und andererseits eine Bestandsaufnahme und Diskussion leitender Verständnisse von religiöser Bildung an den unterschiedlichen Standorten und Institutionen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung bzw. in der Schulaufsicht. Zu diesem Gespräch wurden vom ÖRF auch Vertreter:innen der Schulämter eingeladen. Unter moderierter Leitung wurden von den alevitischen, evangelischen, freikirchlichen, islamischen und katholischen Religionspädagog:innen und Fachinspektor:innen intensiv unterschiedliche Zugänge und Verständnisse von religiöser Bildung offengelegt und diskutiert, um eine Gesprächsbasis für den Umgang mit aktuellen Herausforderungen zum Religionsunterricht zu erarbeiten.

Workshop

What is „Esotericism“ in South and East Asia?

Am 30. Juni 2023 fand der in Kooperation zwischen Institut für Religionswissenschaft, RaT, und dem East Asian Network for the Academic Study of Esotericism EANASE veranstaltete hybride Workshop What is „Esotericism“ in South and East Asia? statt. In dieser Fortsetzung der Eventreihe unter dem Banner der globalen Religionsgeschichte beschäftigten sich der Organisator, Julian Strube, sowie zahlreiche internationale Forscher:innen unter anderem mit der Frage der Anwendbarkeit stark europäisch geprägter Konzepte wie der Esoterik auf asiatische Kulturen, und den mannigfaltigen Erscheinungsformen esoterischer Phänomene in asiatischen, allen voran japanischen, Kontexten. Für mehr Informationen zu diesem Workshop, sowie vorangegangenen Veranstaltungen zum Themenkreis globale Religionsgeschichte, besuchen Sie bitte [www. https://globale-religionsgeschichte.univie.ac.at/](https://globale-religionsgeschichte.univie.ac.at/)



6. Veranstaltungsankündigungen

Juli 2023

Jahrestagung der Society of New Testament Studies in Wien

Vom 25.-28. Juli 2023 beherbergt die Universität Wien die Jahrestagung der Society of New Testament Studies. Diese bedeutendste internationale Vereinigung von Neutestamentler:innen trifft sich auf gemeinsame Einladung der Fachbereiche für Neues Testament der KTF und ETF 2023 in Wien. Es werden ca. 350



Teilnehmer:innen erwartet, die sich in Hauptreferaten, Seminargruppen und Shortpapers eine Woche lang intensiv miteinander austauschen werden. Die Vorbereitung zu diesem Großereignis laufen seit einem Jahr und erfolgen in monatlichen Meetings durch die engagierte Kooperation der Fachbereiche für Neues Testament der KTF und ETF. Näheres zu Programm und Ablauf der Tagung unter <https://snts2023.univie.ac.at/>

Oktober 2023

Exkursion - Philosophische Tage zum Thema „Künstliche Intelligenz“

Der Fachbereich Sozialethik organisiert unter der Leitung von Alexander Filipović und Noreen van Elk eine Exkursion zu den [Philosophischen Tagen der Katholischen Akademie Bayern](#), welche sich dieses Jahr dem Thema „Künstliche Intelligenz“ widmen und vom 5.-7. Oktober 2023 in München stattfinden.

Die Exkursion ist derzeit von Donnerstag, 5. Oktober (gemeinsamer Treffpunkt in München um 16 Uhr) - Samstag, 7. Oktober 2023 geplant. Neben dem Besuch der Tagung (Anmeldung erfolgt über den Fachbereich) und Programm vor Ort, finden zwei verpflichtende Nachbesprechungstermine statt.

Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben melden Sie sich bitte unter sozialethik@univie.ac.at bis spätestens 15. August 2023 an. Es gilt das First-Come-First-Serve-Prinzip.

Mehr Informationen finden Sie unter se-ktf.univie.ac.at/exphilosophischetage23/



The poster features a blue background with a white line-art illustration of a robot head on the left. The text is in white and blue. At the top right is the University of Vienna logo. The main title is 'EXKURSION ZU DEN PHILOSOPHISCHEN TAGEN' in large white letters, followed by 'zum Thema Künstliche Intelligenz' in smaller white letters. Below that, the dates '5.-7. OKTOBER 2023 - MÜNCHEN (KATHOLISCHE AKADEMIE BAYERN)' are listed. At the bottom left, it says 'organisiert von Univ.-Prof. Alexander Filipović & Noreen van Elk, PhD' and 'Anmeldung bis 15. August 2023 unter sozialethik@univie.ac.at'. At the bottom right, there is a QR code with the text 'Mehr Informationen unter:' above it.

Oktober 2023

Der Körper, in dem ich lebe“ Geschlechtsangleichung im interdisziplinären Transgender-Diskurs

BCE-Jahrestagung in Kooperation mit dem Institut für Ethik und Recht in der Medizin vom 20. bis 21. Oktober 2023.

Der am Fach Theologische Ethik angesiedelte Verein „Bioethicists in Central Europe“ hält seine diesjährige Jahrestagung mit internationaler Beteiligung im JUFA Seminarhotel Wien City ab. Externe Besucher:innen nur nach Anmeldung, nähere Informationen folgen nach dem Sommer.

November 2023

Krise der Demokratie – Rolle der Religion



Die Demokratie erfährt in Europa immer noch hohe Legitimität, aber die aktuellen demokratischen Systeme stehen in manchen Teilen der Bevölkerung unter massiver Kritik. Religiöse Einstellungen spielen in dieser Krise der liberalen Demokratie eine ambivalente Rolle, sie wirken sich positiv und negativ auf demokratische Einstellungen aus. Zu diesem Befund kommt die im Juli 2023 erscheinende Studie „Values – Politics – Religion: The European Values Study. In-depth-Analysis – Interdisciplinary Perspectives – Future Prospects“ (hg. von Regina Polak und Patrick Rohs), die im Rahmen des Forschungsverbundes für interdisziplinäre Werteforschung der Universität Wien die Ergebnisse der Europäischen Wertestudie interdisziplinär erforscht. Ausgewählte Studienergebnisse werden am Dienstag, 28. November 2023, 10.00 – 19.45 Uhr, in der Volkshalle des Wiener Rathauses präsentiert und mit Multiplikator:innen aus der Politik, der Zivilgesellschaft, dem Bildungsbereich, der Wirtschaft und Religionsgemeinschaften interaktiv diskutiert. Ziel ist die inter- und transdisziplinäre Entwicklung von Handlungsperspektiven sowie die Identifikation von konkreten Aufgaben verschiedener gesellschaftlicher Bereiche.

Anmeldungen unter:

praktische.theologie-kath@univie.ac.at

7. Personalia

Ernennungen



Frau **Martina Roesner** (Institut für Historische Theologie) wurde von der Fakultät IV: Human- und Gesellschaftswissenschaften der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg zur außerplanmäßigen Professorin ernannt. Sie ist damit befugt, den

Titel „Professorin“ zu führen.



Mit einem Schreiben vom 5. März 2023 wurde **Sigrid Müller** für die Dauer von 5 Jahren zum korrespondierenden Mitglied der Päpstlichen Akademie für das Leben ernannt. Die Akademie hat die Aufgabe, mit wissenschaftlichen Methoden

durch Erforschung der Kultur und akademische Bildung sich im Dienst für das menschliche Leben einzusetzen.

Preisverleihungen

Ephräm G. Lomidze, erhielt Preis von der Gesellschaft zum Studium des Christlichen Ostens (GSCO)



(c) Givi Lomidze

Der Leiter des St. Ephräm Wissenschaftlichen Zentrums für Orient&Okzident-Studien (STEP), Dozent für Alte Kirchengeschichte und Patrologie der Katholischen Hochschule ITI, Trumau und Privatdozent der Universität Wien im Fachbereich Theologie und Geschichte des Christlichen Ostens, P. Ephräm G. Lomidze wurde am 16. Juni 2023 in Erlangen mit dem

Preis zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten der Gesellschaft zum Studium des Christlichen Ostens (GSCO) ausgezeichnet.

Wir stellen vor

Muhammad Bilal



Mit 1. Juli 2023 hat Muhammad Bilal seine Arbeit als VDTR Prae-Doc aufgenommen. Bilal studierte islamische Wissenschaften (Dars-i Nizami) an der Madrasa (Institut für traditionelle islamische Wissenschaften) und schloss sein Studium an der

Jamia Darul Uloom Karachi, in Pakistan, ab. Anschließend absolviert er ein Masterstudium in vergleichender Geschichte an der Central European University Budapest. Sein Forschungsschwerpunkt an der CEU lag auf den Sufi-Dschihad-Bewegungen des 19. Jahrhunderts in Nordafrika, insbesondere auf der Erforschung des Konzepts des Dschihad im Denken von Abd al-Qadir (1808-1883). Zudem absolvierte er den Lehrgang „Madrasa Discourses“ (ein dreijähriger Online-Kurs für Madrasa-Studenten) an der University of Notre Dame, Indiana, USA.

Von 2016 bis 2018 arbeitete er als Projektmanager beim International Research Council for Religious Affairs (IRCRA), wo er sich aktiv an Workshops, Schulungen und Seminaren zum Kapazitätsaufbau von Gemeindeleitern, insbesondere Imamen, beteiligte, um die Themen Sektierertum, Obskurantismus und gewalttätiger Extremismus im pakistanischen Kontext anzugehen.

Auf der Grundlage der Habitus-Theorie des französischen Soziologen Pierre Bourdieu will Bilal in seinem islamwissenschaftlichen Dissertationsprojekt den Prozess der Identitätsveränderung in den Madrasas in Pakistan untersuchen. Mit Hilfe von Diskursanalyse und teilnehmender Beobachtung untersucht er das komplizierte Zusammenspiel zwischen dem Lehrplan und dem sozialen Milieu der Madrasa bei der Gestaltung der Identität der Madrasa-Schüler. Ausgehend von seiner persönlichen Erfahrung als Madrasa-Absolvent möchte er eine Insider-Perspektive bieten und die Stimmen der Madrasa-Schüler in der zeitgenössischen akademischen Welt verstärken.

Projektmitarbeiter:innen/ Gastwissenschaftler:innen/ Stipendiat:innen

Hüseyin I. Çiçek



(c) Claudia Winkler

Hüseyin I. Çiçek ist promovierter Politikwissenschaftler und habilitierter Religionswissenschaftler. Er studierte Politikwissenschaft, Katholische Theologie, Islamwissenschaft, Geschichte, Internationale Politik und Anthropologie an den Universitäten

Innsbruck und New Orleans. Von 2010 bis 2023 absolvierte er zahlreiche Forschungsaufenthalte und er war an verschiedenen österreichischen und ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen tätig. Seine Habilitationsschrift befasst sich mit Religion, Gewalt und Minderheiten und wie diese die Geopolitik beeinflussen. Als Senior Research Fellow am Institut für Religionswissenschaft erforscht er Versöhnungsprozesse innerhalb der alevitischen und muslimischen Diaspora im deutschsprachigen Raum sowie den Einfluss islamischer Staaten auf die muslimische Einwanderungsgesellschaft in Europa. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt liegt auf der Türkei und deren religionsbasierten Außenpolitik seit 2002.

Anna Kvíčalová



(c) Claudia Winkler

Anna Kvíčalová ist ständige Research Fellow am Zentrum für Theoretische Studien (Karlsuniversität Prag und Tschechische Akademie der Wissenschaften) und Assistenzprofessorin für Religionswissenschaft an der Masaryk Universität Brünn. Sie

absolvierte Studien der Religionswissenschaft an der Universität Amsterdam und der Freien Universität Berlin. Von 2013 bis 2017 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin und von 2020 bis 2022 leitete sie das Forschungsprojekt *The Second Sense: Sound, Hearing and Nature in Czech Modernity*. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit der Geschichte des klangbasierten Wissens und des Hörens in der europäischen Geschichte der frühen Neuzeit und Moderne. Sie ist Autorin von *Listening and Knowledge in Reformation Europe* (Palgrave, 2019) und weiterer Publikationen zu Klang und Hören in der europäischen religiösen und

wissenschaftlichen Praxis (veröffentlicht bei *Annals of Science*; *Sixteenth-Century Journal*; oder *Technology and Culture*). Während ihres Aufenthalts am Institut im Sommersemester 2023 leitete Professorin Kvíčalová eine Lehrveranstaltung zu „*Religion and Sound Media: A Cultural History of Sense Perception*“.

Ramón Soneira Martínez



(c) Claudia Winkler

Ramón Soneira Martínez ist Postdoctoral Fellow in der Forschungsgruppe Religion der Abteilung für Altertumswissenschaften am Österreichischen Archäologischen Institut der Österreichischen Akademie der Wissen-

schaften. Er absolvierte Studien der Geschichte und Religionswissenschaft an der Universidad Complutense de Madrid und der Religionswissenschaft an den Universitäten Erfurt und Graz. Soneira Martínez interessiert sich für die transhistorische und vergleichende Untersuchung von Unbelief, wobei er sich hauptsächlich auf atheistische Positionen in den griechisch-römischen Religionen konzentriert. Seine Forschung hat bislang zu Veröffentlichungen geführt, die sich durch die Anwendung von Theorien und Methoden der Religions- und Nichtreligionsforschung auf die Analyse antiker Gesellschaften auszeichnen. Als Research Fellow am Institut für Religionswissenschaft wird er zum Forschungsschwerpunkt des Instituts beitragen, der sich mit der interdisziplinären Beziehung zwischen Religionswissenschaft und Altertumswissenschaften befasst.

Almut-Barbara Renger



Almut-Barbara Renger studierte Komparatistik, Germanistik, Altertums- und Religionswissenschaft an der Freien Universität Berlin, der Aristoteles-Universität Thessaloniki und der Stanford University in Kalifornien. 2001 wurde sie an der Universität

Heidelberg mit einer Arbeit zu Mythen und Märchen promoviert, 2009 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main habilitiert. Ein Teil ihrer Habilitationsschrift erschien 2013 unter dem Titel *Oedipus and the Sphinx* bei Chicago University Press. Nach Tätigkeiten als Lektorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Oberassistentin (1998–2008) an den Universitäten Greifswald und Frankfurt am Main war sie von 2008 bis 2021 Professorin für Antike Religion und Kultur sowie deren Rezeptionsgeschichte an der Freien

Universität Berlin. Seit 2019 ist sie Gastprofessorin und Lehrbeauftragte im Fachbereich Religionswissenschaft der Universität Basel, seit 2021 Wangari Maathai Distinguished Research Fellow in Religion and Sustainability an der Humboldt-Universität zu Berlin, und seit 2022 beteiligt am Research Hub SAGRaS an der Universität Pretoria. Stipendien und Fellowships führten sie an die Harvard Universität (2007–2017), die Universität Sassari (2009) und die Universität Hamburg (2016), weitere Gast- und Vertretungsprofessuren im Fach Religionswissenschaft führten sie an die Reichsuniversität Groningen (2013), die Ludwig-Maximilians-Universität München und die Universität Bonn (2021–2022). Über ausgedehnte Feldforschungen und Vortragstätigkeiten in China war sie wiederholt an der Peking Universität tätig. In ihrer aktuellen Forschung befasst sie sich mit Formen des modernen Buddhismus seit dem 19. Jahrhundert, alternativreligiösen Milieus seit den 1960er Jahren, in denen die Selbstbezeichnung Spiritualität geführt wird, sowie Wirkungsgeschichten von Mythen und Legenden innerhalb der europäischen Kultur- und Religionsgeschichte seit der griechischen Antike sowie in Prozessen des multidirektionalen Religions- und Wissenstransfers zwischen Asien, Europa und Nordamerika seit dem 18. Jahrhundert. Am Institut für Religionswissenschaft der Universität Wien hatte sie 2012, 2015 und 2018 Erasmus-Kurzzeitgastprofessuren inne. Während ihres Aufenthaltes am Institut für Religionswissenschaft im Sommersemester 2023 leitete sie eine Lehrveranstaltung zu „Einführung in den Buddhismus“.

Balint Rimai



Im Sommersemester absolvierte Balint Rimai, Student der Bischöflichen Theologischen Hochschule in Pécs, Ungarn, am Institut für Systematische Theologie und Ethik am Fachbereich Theologische Ethik einen Gastaufenthalt von 1.2.

bis 31.7. im Rahmen einer Erasmus-Plus-Internship-Mobility.

Marcin Rzepka



Marcin Rzepka ist Associate Professor am Institut für Religionswissenschaft der Jagiellonen-Universität Krakau (Polen). Ebendort absolvierte er Studien der Slawistik und Iranistik und promovierte im Bereich Philologie. In seiner

(c) Claudia Winkler

Dissertation untersuchte er die kulturellen und sozialen Aspekte der Bibelübersetzungen in iranische Sprachen. Sein Interesse an der Kulturgeschichte der Bibel in den muslimischen Gemeinschaften und den christlich-muslimischen Beziehungen und Interaktionen hat er während seiner Tätigkeit am Institut für Geschichte der Päpstlichen Universität in Krakau (2008-2020) erweitert und vertieft. Zu seinen aktuellen Arbeiten gehören die ethnoreligiösen Veränderungen und Transformationen im modernen Nahen Osten mit besonderem Schwerpunkt auf die Identitätsfragen der im Iran und Irak lebenden Assyrer sowie die Entwicklung der Pfingstbewegung im Nahen Osten und in Mitteleuropa. Zu seinen jüngeren Publikationen zählen: „Die Ursprünge der Pfingstbewegung im Iran: History and Narration“ (PentecoStudies, 2022) und Prayer and Protest: The Protestant Communities in Revolutionary Iran (Krakow: Unum Press 2017). Während seines Aufenthaltes am Institut im Sommersemester 2023 leitete er eine Lehrveranstaltung zu „Religion in Contemporary Iran“.

Zsuzsanna Szugyczki



(c) Claudia Winkler

Zsuzsanna Szugyczki ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Religionswissenschaft der Universität Szeged (Ungarn), wo sie 2017 das Masterstudium absolvierte. In Kürze verteidigt sie ihre Dissertation mit dem Titel *Mysticism Beyond*

Time: A Comparative Study of Traditional vs. Modern Mysticism an der Doctoral School für Philosophie der Universität Szeged. Sie lehrt zu mittelalterlicher Religionsgeschichte sowie gegenwärtigen Theorien der Religionswissenschaft und Religionsphilosophie. In ihrer Forschung konzentriert sie sich auf die mittelalterliche Mystik sowie auf die Werke von Johannes vom Kreuz und Thomas Merton. Insbesondere untersucht sie die Idee der Demokratisierung der Mystik und zeitgenössische Beispiele für mystische Erfahrungen. Neben ihren akademischen Aufgaben ist sie Instruktorin im Programm „Let’s Teach for Hungary!“. Sie unterweist und betreut Universitätsstudierende, die mit Grundschulern aus Dörfern arbeiten. Während ihres Aufenthaltes am Institut für Religionswissenschaft im Sommersemester 2023 leitete sie eine Lehrveranstaltung zu „Introduction to the Study of Mysticism“.

Teilnahme am Vienna City Marathon



Zum dritten Mal hat eine Staffel des Instituts für Religionswissenschaft am Vienna City Marathon (23. April 2023) teilgenommen und den Kurs gemeinsam in der für die RW-Staffel bislang besten Zeit von 4 Stunden und 4 Minuten bewältigt. Gelaufen sind Daniela Gerhold (Bachelor Religionswissenschaft, Startläuferin, 15,5 km), Dominic Zöhler (Prae-Doc, 8,6 km), Konstantin Aron Moser (Master Religionswissenschaft, 6,7 km) & Gerald Hödl (Prof., Schlussläufer in der Mittagssonne, 11,395 km).

Wir danken und wünschen alles Gute

Patricia Sophie Mayer



(c) Claudia Winkler

Wir verabschieden uns von Patricia Sophie Mayer, Institutskoordinatorin am Institut für Religionswissenschaft von Juli 2022 bis Juni 2023. Nach dem Abschluss ihres Japanologiestudiums an der Universität Wien begann sie im Herbst 2017 Masterstudien der

Religionswissenschaft und Japanologie. Nebenher war sie als freie Mitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2017–2018), und als Studienassistentin am Institut für Religionswissenschaft (2018–2022) tätig. Wir danken ihr sehr herzlich und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg!

Martina Möstl (vorm. Besler)



(c) Joseph Krpelan

Martina Möstl arbeitete 2018 zuerst einige Monate als freie Dienstnehmerin und von Jänner 2019 bis Juli 2023 als Prae-Doc-Assistentin am Institut für Systematische Theologie und Ethik am Fachbereich Ethik. Neben ihrer Forschung zu Theorie und Praxis

des Gewissens im Mittelalter fand sie auch Zeit für Lehre, redaktionelle Arbeiten sowie diverse andere Tätigkeiten im Umfeld von Institut und Fakultät. Mit ihrer stets fröhlichen, freundlichen und hilfsbereiten Art hat sie außerdem ihren Kolleg:innen den Arbeitsalltag erleichtert – und für all das möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Weiters beglückwünschen wir Martina zur Promotion im November 22, zur Hochzeit im Dezember 22 und zur Geburt des kleinen Luzius im Februar 23! Für die weitere berufliche und private Zukunft wünschen wir ihr und ihrer kleinen Familie alles erdenklich Gute!

8. Fakultätstermine

Wintersemester 2023/2024

19.09.2023	Workshop für Studienanfänger:innen (10-12 Uhr, FB Theologie, PC-Raum)
29.09.2023	Fakultätenausflug (halbtags ab 13.30 Uhr)
28.09.2023	Fakultätsklausur (9-17 Uhr, Priesterseminar)
11.10.2023	Erstsemestrigenempfang (12.15 Uhr, HS 6)
16.10.2023	dies facultatis (16 Uhr Schottenkirche, 18 Uhr Gr. Festsaal)
17.10.2023	Fakultätskonferenz (15-16.30 Uhr, Sitzungssaal)
24.10.2023	Fakultätsöffentliche Präsentation der Dissertationsprojekte (15 Uhr, Sitzungssaal)
24.10.2023	Studienkonferenz (15 Uhr, Seminarraum 4) Treffen der Fakultätsleitung mit Regenten und Zentrumsleitern (15 Uhr, Sitzungssaal)
14.11.2023	Scientific Advisory Board (9-16 Uhr, Sitzungssaal)
28.11.2023	Fakultätsöffentliche Präsentation der Dissertationsprojekte (15 Uhr, Sitzungssaal)
30.11.2023	Kontaktkomitee online
04.12.2023	Akademische Abschlussfeier (14 Uhr, Großer Festsaal)
09.01.2024	Fakultätsöffentliche Präsentation der Dissertationsprojekte (15:00 Uhr, Sitzungssaal)
16.01.2024	Studienkonferenz (15 Uhr, Seminarraum 4)
23.01.2023	Fakultätskonferenz (15-16.30 Uhr, Sitzungssaal)

Stand 18.7.2023 (Änderungen vorbehalten)

Das Leitungsteam bedankt sich bei allen Mitarbeiter:innen der Institute, des SSC, des Dekanats und der Fachbereichsbibliothek sowie bei allen Wissenschaftler:innen für ihr Engagement im vergangenen Semester.



Andrea Lehner-Hartmann
Dekanin